

Nr.

1x

Dr. Pokorny,
Johann

angefangen: 19__
beendet: 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 24 10

B



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung
ist dies die Titelseite

1AR(RSHA) 178/66

P p 109

2848

Abgelichtet für

175 13/65 (RSHA)

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 7.12.1964

IT-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

1298482

Name: Dr. Johann Pokorny
Place of birth: 26. 2. 93 Wien
Date of birth: 26. 2. 93 Wien
Occupation: Regierungs-Rat - Amt V A 2
Present address: nicht bekannt - vermutlich Berlin
Other information: Bln. W 30, Hohenstaufenstr. 50

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.	✓	

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Bef. Bl. SD #49/41 (Kripo) ohne Angaben.
24/42 (")
50/43 (Stapa)

Berliner Adresse von 1942.

Aktenlagen ausgewertet - Fotokopien angefordert.
Identität unklar.

15/11.05
19.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

2

Name: Pokorny Dr. Hans
Polizeirat
Beruf: Geborene:
Verheiratet:
Datum: 26.2.93 Geb.-Ort: W.
Nr.: 6.197.715 Aufn.: 1.5.38.
Aufnahme beantragt am: 31.5.37
Wiederaufn. beantragt am: genehm.:
Austritt:
Geldschuß:
Ausfluß:
Aufgehoben:
Gestrichen wegen:
Zurückgenommen:
Ausgang zur Wehrmacht:
Ausgang von
Gestorben:
Bemerkungen:

Wohnung: W.18, Haizingergasse 19
Ortsgr.: Wien Gau: Wien
Monatsmeldg. Gau: Mt. St.
Lt. RL/..... vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmeldg. Gau: Mt. St.
Lt. RL/..... vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmeldg. Gau: Mt. St.
Lt. RL/..... vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:

2857

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die 44: 1.1.38 324 122		Dienststellung			von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.38	F.i. S.D	20.4.38			Eintritt in die Partei: 1.1.38		Ref. Offiz.					
O'Stuf.	11.9.38					Dr. Hans Pokorny		b. Wehrm. feld:					
Hpt'Stuf.	30.1.39					Größe: 179 Geburtort: Wien		Leutnant					
Stubaf.	20.4.39					Anschrift und Telephon:		Ob.-Leutn. *					
O'Stubaf.						44-Z.A.		Hauptm.					
Staf.						Winkelträger *		Major					
Oberf.						Coburger Abzeichen		Oberst					
Brif.						Blutorden		Generalmaj.					
Gruf.						Gold. H. I. -Abzeichen							
O'Gruf.						Gold. Parteiabzeichen							
						Gauehrenden							
						Totenkopfring							
						Ehrendegen							
44- und Zivilstrafen:						Familienstand: v.h.		Beruf:		jetzt		Parteitätigkeit:	
						28.7.23.		erlernt Jurist		Keins. Rat			
						Ehefrau: Olga Grumlik 1.3.02 Budapest.		Arbeitgeber:					
						Mädchenname Geburtstag und -ort		Kripoleitstelle Wien					
						Parteigenossin: 1306 113.		Volksschule SKL		Höhere Schule Abi			
						Tätigkeit in Partei: NSV		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum			
						Religion: (Kath.) gottgl.		Handelsschule		Hochschule 8 Sem			
						K.A. 29.9.39.		Fachrichtung: jur.		Ref. Ex 19.			
						Kinder: m. w.		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
						1.23, 12.24. 4.		Führerscheine: K.L. III					
						2. 5. 2. 5.							
						3. 6. 3. 6.							
						Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:			

Freikorps:	von	bis	Alte Armee: 10. 14. - 4. 15. Train II	Auslandtätigkeit:
Stahlhelm:			Front: 4. 15. - 11. 18. Train II	
Jungdo:			Dienstgrad: Oberleutnant.	Einbürgerung am
HJ:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen: griech. Ord. jugosl. Ord. rumän. Ord.	
SA-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:				
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad:	
Bernau			Kriegsbeorderung:	
Dachau				

4

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.) und unterschreiben.

Berlin

den

1. September

1947

(Ort)

(Datum)

Am 26. Februar 1893 wurde ich als einziges Kind meiner Eltern geboren u. wuchs bis zum Jugendzeit im Elternhaus in Bonn. Ich besuchte 4 Klassen Volksschule, anschließend das Gymnasium und legte im Juli 1911 die Reifeprüfung ab. Von Herbst 1911 bis Herbst 1912 besuchte ich das Studium der Rechtswissenschaften an der Rheinischen Universität Bonn. Das Rechtswissenschaften wurde unterbrochen, als ich nach Beginn der Weltkriege zum Frontdienst eingezogen wurde. Ich habe mich jedoch mit Bravour zum freiwilligen Adjuvanten der Kaiserlichen Marine u. wurde in Bonn Reifeprüfung, bis Anfang Oktober 1914 meine Einberufung zum freiwilligen k.u.k. Freiwilligen Nr. 2 erfolgte. Nach Beendigung der Reifeprüfung ging ich im April 1915 an die Front. Von da ab stand ich - von einzelnen Monaten abgesehen - ununterbrochen bis Kriegsende im Feld. Am 17. November 1918 wurde ich als Oberleutnant i.S.R. ab. - Ich habe mich jedoch das Rechtswissenschaften fort und wurde im Juni 1919 zum Doktor der Rechte promoviert. Nach einer kurzen Tätigkeit im öffentlichen Dienst erfolgte im Juli 1919 meine Einberufung in die Polizeidirektion Bonn als Angelegenheitssekretär. Nachdem ich ein Jahr später die juristisch-politische Ausbildung abgeschlossen hatte, wurde ich zum stellvertretenden Polizeikommissar ernannt. Im Februar 1930 übernahm ich die Leitung der damals noch selbstständigen Kriminalkassen-Abteilung für Rheinprovinz u. blieb bis Juli 1937, wurde dann in die Rheinische Polizeidirektion zurückversetzt und nach der Rückkehr der Ordnung in den Reichs Reich von der Angelegenheiten Rhein mit dem Amt der „verordneten Beauftragten“ betraut. Im August 1940 wurde ich in den Reichsjustizverwaltung Berlin versetzt.

Am 28. Juli 1923 habe ich mich verheiratet: siehe die Urkunde

7



Defraud

2856



x) die SS sticht am 18.1.1941 mit dem
Allgemeinbefehl der SS an.

Vorfassung des Lebenslaufes oder sonstige Angaben:

am 23. VII. 1924 in Posen, der jüngste der 7. Klasse der Oberschule in
Hinsicht der Befähigung zum Offiziersberuf zu weiteren berufsähnlichen x)
Meiner Tätigkeit war abseits jeder Politik erfolgt. Auf dem Weg in die
Welt in der jüngsten Person eine tiefste Antisemitismus festschrieb
Ich - zum Großteil von der Zeit der Konzentrationen der SS
zu 50 % von jenen Befähigten Mittelschulen, später durch Befähigten mit
jüngeren Offizieren im Feld - , der für meine Jugend mit dem Leben
bestimmt war. Nach dem Umzug von 1933 nach der deutschen
deutschfunktionale Partei in Posen bei, war mir aber in der Folge
von jeder Beteiligung in einer Partei zurück, nachdem ich erkannt hatte,
dass ich früher jüdische Rassenfänger waren. Zum Nationalsozialismus
wurde ich gezwungen durch einen mit befreundeten Leutnant, der mir
seit 1930 mit dem Leben in. Jüdische Arbeit bekannt gemacht
hatte. Ich war auf Ansehen der deutschen milit. Sp. Leutnant (früher
von Deutschland) Leutnant jetzt der Partei nicht beigetreten, unterschrieb sie
jedoch auf Befehl von mir nicht beigetreten und unterschrieb mich
der missglückten Volksherrschaft der 25. Juni 1934 in Konzentration
für die SS Leutnant Leutnant (NSBO) Offizier, später für
die SS (SS). Am 1.1.1938 trat ich der NSDAP als Mitglied bei, von
dem Zeitpunkt an war ich in die SS aufgenommen. Am Tag der
Befreiung der Partei war ich zum SS-Offizier ernannt. In der
Folge war ich - mit Freipass - abgesetzt am 20. April 1939
zum SS-Beamten ernannt.

H. K. K. K.

76488

An den
H-Hauptsturmführer

Dr. Pokorny, Hans
(H-Nr. 324 122 - F.im SD-Hauptamt)

H-Sturmabführer

20. April 1939

F.d.R.

gez H. Himmler

[Handwritten signature]

H-Gruppenführer

[Handwritten signature]

Bez.	Abt.	Datum	Handz.	Bez.	Abt.	Datum	Handz.
P 1	Erz. Bild.			P 7	Stell. B.		
P 2	F. Sch.			P 8	Beförd.	17.5	<i>[Handwritten]</i>
P 3	B.Z., Z.B.			P 9	Adr.		
P 4	Kanzl.			P 10	Stat.		
P 5	Stabsy.			P 11	F. Pers.		
P 6	D. u. L.	23.8.	1. W.	Ref.	Ausw.	17.5	<i>[Handwritten]</i>

Der Reichsführer //

Der Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes

Geruch: 19 5251

Berlin SW 68, den
Hedemannstr. 24

16.1.42

Sip. III 33 308 250 20

Botr.: Verlobungs- und Heiratsgenehmigung des

SS-Sturmtruppführers Dr. Johann B o c k

W-Nr.: 324 122W-Einheit: SS

Wohnort: Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 50/I

An
a.d.D. Das Reichssicherheitshauptamt

Die Verlobung und Heirat mit

Fräulein Eleonore Maria B o c k , Wien,

wurde dem obengenannten W-Angehörigen heute
freigegeben.

Der Chef des Sippenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-SS
i.B.

SS-Hauptsturmführer und
Hauptabteilungsleiter

Sip 1112/11.37

Durchlaufvermerke:						
	W-OA	W-Ab.	W-Stand.	W-Stb.	W-St.	
An/ab						
Az.						
Handz.						

2860

Kriminalpolizeileitstelle Wien
SD-Dienststelle

Akt Nr. 1228

12

M	G	W	G
---	---	---	---

Wien, den 29. April 1944.

An das
„Personalhauptamt,
B.G. 1.1.1.

Betr.: Mitglied. Chefs des „Personalhauptamtes, - 1 - An: B 13 d 10
vom 14.12.1943.

Ich sende meine Lohnbeschriftung:
Wien XVIII., Gymnasiumstrasse 6/9

Dr. Pokorny Hans
Sturmabführer
-Nr. 324.122

2. MAI 1944



130 km
1139 %

150 %
100

2861

21. Aug. 1944

V.

- ✓ 1) Als AR-Sache eintragen
- ✓ 2) Kartei
- 3) Vermerk:

Der Betroffene ist in der Ostliste als Angehöriger des Referats V A 2 - Vorbeugung - genannt. Er wird deshalb im Verfahren 1 Js 13/65 (RSHA) als Beschuldigter geführt. Bisher steht jedoch nicht fest, ob er in der für dieses Verfahren in Betracht kommenden Tatzeit ab November 1942 noch beim RKPA in Berlin tätig war. In den Telefonverzeichnissen des RSHA von Mai 1942 und Juni 1943 und im Geschäftsverteilungsplan des Amtes V RSHA ist er nicht genannt. Durch die zu 1 Js 13/65 (RSHA) vorliegenden Dokumente kann bisher nur eine Tätigkeit des Betroffenen in V A 2 a für April und Mai 1941 belegt werden. Aus den DC-Unterlagen ergibt sich lediglich, dass Dr. Pokorny im Januar 1942 noch in Berlin wohnte. Möglicherweise enthalten die auf Bl.1 d.A. erwähnten Befehlsblätter Hinweise auf Versetzungen oder Abordnungen. Sie müssen noch ausgewertet werden.

4) wt.Vfg. bes.

Berlin, d. 26.8.66

h.

in 2) ere

29. AUG. 1966

R

1 AR (RSHA) *178/66*

- 14 -

IA-KJ3
31. AUG. 1966
Eingang: *1219/66*
Tgb. Nr.: *1*
K... Kom.: *1*
Sachbearb.: *K. Weip*

1 31/8
31/8

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft *unna*

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I - *Paul*

z.Hd. von Herrn KK *Rosen* - o.V.i.A. -



unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
und den Vermerk Nr. 13 d.A.
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit in
RSHA) übersandt. Aufenthaltsermittlungen sind nur erforderlich,
falls Hr. Porony nach November 1942 noch im RKPA tätig war.

Berlin 21, den 26.8.66
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Wilslein

Erster Staatsanwältin

2. Frist : 2 Monate

Le

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Deinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preussische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 49

Berlin, den 13. Dezember 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 21. 11. 41 Zulassung von Zigeunern u. Zigeunermischlingen zum Besuch öffentl. Volksschulen. S. 267. — RdErl. 22. 11. 41 Verbot von ausländischen Druckschriften. S. 267. — RdErl. 2. 12. 41 Erholungsurlaub für beschädigte Angehörige der Sich. Pol. u.

des SD. S. 267. — RdErl. 3. 12. 41 Dienststelle der Sich. Pol. u. des SD in Athen. S. 268.

Verchiedenes. Dienststellenverlegung. S. 268.

Personalmitteilungen. S. 268.

Sicherheitspolizei und SD.

Zulassung von Zigeunern und Zigeunermischlingen zum Besuch öffentlicher Volksschulen.

RdErl. des RStH. vom 21. 11. 1941 — V a 2 Nr. 981/41 —

(1) Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat durch RdErl. vom 22. 3. 1941 — E II c 703 — folgendes angeordnet:

„Anfragen einzelner nachgeordneter Behörden veranlassen mich, nachstehend meinen Erl. vom 15. 6. 1939 — E II c 624/39 — an das Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten in Wien allgemein bekanntzugeben. Dieser Erlaß lautet:

„(1) Die Zulassung von Zigeunerkindern, die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen und demgemäß nicht schulpflichtig sind, ist grundsätzlich abzulehnen. Soweit aus der Tatsache, daß diese Kinder nicht beschult sind, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung Gefahren erwachsen, wird es Sache der Polizeiverwaltung sein, mit entsprechenden Maßnahmen, gegebenenfalls mit der Ausweisung gegen diese Elemente einzuschreiten.

(2) Bei Zigeunerkindern, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und daher schulpflichtig sind, wird eine grundsätzliche Ablehnung der Aufnahme in die öffentlichen Volksschulen nicht angängig sein. Da die Zahl der Zigeunerkinder in der Regel hierfür nicht ausreicht, wird es auch nicht möglich sein, für sie besondere Schulen einzurichten. Soweit solche Kinder in sittlicher oder sonstiger Beziehung für ihre deutschblütigen Mitschüler eine Gefahr bilden, können sie jedoch von der Schule verwiesen werden. In solchen Fällen wird es sich empfehlen, die Polizeibehörde entsprechend zu benachrichtigen.

(3) Bei der Behandlung von Negermischlingen ist nach den gleichen Grundsätzen zu verfahren.“

(2) Dieser Erlaß ist nicht weiter zu veröffentlichen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 267.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RStH u. d. Pol. im RStH. vom 22. 11. 1941

— S IV C 3 Nr. 7580/E —

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung sämtlicher Schriften von Dr. Philipp E. Oppenheim verboten.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 267.

Erholungsurlaub für beschädigte Angehörige der Sicherheitspolizei und des SD.

RdErl. des RStH u. d. Pol. im RStH. vom 2. 12. 1941

— S I A 1 a Nr. 587/41 —

Bei der Erteilung von Erholungsurlaub an beschädigte Angehörige der Sich. Pol. u. des SD ist künftig der nachstehende RdErl. des Reichsministers des Innern zu beachten. Hierdurch erfährt der RdErl. über den Erholungsurlaub vom 9. 7. 1941 (Befehlsbl. S. 143) im Abschn. 3 Abs. b und insoweit auch im Abschn. 4 eine entsprechende Änderung.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 267.

Anlage:

Erholungsurlaub für beschädigte Beamte sowie für beschädigte Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst.

RdErl. d. RStH. jgl. i. N. d. OStW., d. RStM. u. d. RStM. v. 27. 10. 1941 — II 3413 III/41-6460 —

(1) Beschädigten Beamten darf auf Antrag zusätzlicher Erholungsurlaub gewährt werden, und zwar können erhalten: schwerbeschädigte Beamte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um mindestens 50 % sowie Bezücker von Verletzengeld nach den Stufen II oder III (§ 84 WVG. v. 26. 8. 1938, RGBl. I S. 1077) einen Zusatzurlaub von 6 Werktagen, beschädigte Beamte mit einer Minderung der Erwerbsfähig-

keit um mindestens 30 und weniger als 50 % sowie Beziehung von Verletzengeld nach der Stufe I einen solchen von 3 Werktagen.

(2) Schwerbeschädigten Beamten kann darüber hinaus ein weiterer Zusatzurlaub gewährt werden, wenn die Notwendigkeit hierfür durch das Zeugnis eines bei einer Reichs-, Landes- oder Gemeindebehörde beschäftigten Arztes bescheinigt wird.

(3) Diese Bestimmungen finden auf Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst entsprechende Anwendung.

— RMBl. d. S. 1911.

Dienststelle der Sicherheitspolizei u. des SD in Athen.

RdErl. des RSHR. vom 3. 12. 1941

— II R 1 Nr. 386 VII/41-151- Sdb. —

(1) Die Dienststelle der Sidh. Pol. u. des SD in Athen hat ihren Sitz nach Athen, Louikianou 14, verlegt; der neue Fernsprechanschluß lautet: Athen 78 286.

(2) Der RdErl. vom 31. 10. 1941 — II R 1 Nr. 386 VII/41-151-Sdb. — (Befehlsbl. S. 248) ist entsprechend zu berichtigen.

An Sicherheitspolizei u. SD.

— Befehlsblatt S. 266

Verschiedenes.

Dienststellenverlegung.

Der Chef der Zivilverwaltung in der Untersteiermark hat

am 15. November 1941 seinen Amtssitz von Marburg a. d. Drau nach Graz verlegt.

(II R 1 Nr. 381 X/41-151)

— Befehlsblatt 1941 S. 266

Personalmitteilungen.

Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt zum Ob.Reg.u.Krim.Rat: H-Stubaf. Reg.u.Krim.Rat Dr. Berndorff.

Kommandeure der Sidh. Pol. u. des SD.

Ernannt zu Pol.Insp.: die Pol.Insp.Änw. Jantzen (Kraikau) u. Moede (Warschau).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zu Krim.Komm.: die Krim.Komm. z. Dr. Flint (Braunschweig), Leischke (Brünn), Mehl (Saarbrücken) u. Mohrbeck (Prag).

Verteilt: Reg. Assessor Hunzich (Düsseldorf) u. H-Stuf. Reg. Assessor Jakob (Bromberg) zum RSHR.; die Pol.Insp. Bader (Prag) nach Zichenau-Schrottersburg u. Kertschner (Kiel) zum RSHR.

Abgeordnet: H-Stubaf. Reg.Rat Dr. Hueber (Magdeburg) nach Frankfurt a. O. unter gleichz. Beauftragung m. d. vertretungsw. Leitung d. Stapost.

Kriminalpolizei(leit)stellen u. Kriminalabteilungen.

Ernannt: zu Krim.Dir.: die Krim.Räte Thomas u. Böhlhoff (beide Berlin-RAPR.);

zu Krim.Räten: die Krim.Kommissare Felgenhauer (Berlin-RAPR.) u. Mittelsteiner (M. Gladbach/Rheydt) zu Krim.Komm.: die Krim.Kommissare a. Dr. Trimbortz (Reddinghausen), Woller (Prag), Gut (Straßburg), Tunnat (Berlin-RAPR.) u. Hirtke (Berlin-RAPR.); zum Krim.Insp.: Krim.Ob.Schr. Flemming (Berlin-RAPR.).

Verteilt: Krim.Rat Mittelsteiner (M. Gladbach/Rheydt) nach Danzig;

die Krim.Komm. Neukam (München) nach Berlin-RAPR. u. Frankenreiter (Stuttgart) nach Rattowitz; die Pol.Insp. Robert Christof u. Spidla (Wien) zum RSHR.

Abordnung: Reg.u.Krim.Rat Pokorny (RSHR.-V) zurüd nach Wien.

SD.

Ernannt: H-Stubaf. Umpfenbach z. Ref. b. SD-R. Hohenfalza.

Verteilt: H-Stuf. Brandenburg zum RSHR.-III.

Im Wehrdienst.

Ernannt zu Krim.Schr.: die Krim.Ob.Assistenten Otto Franke (RAPR. Königsberg) und Wenzel Behan (RAPR. Wien).

— Befehlsblatt 1941 S. 266

Die Abordnungen der Pol. Ob. Insp. Frank (Aachen) n. Koblenz u. Kawlisch (Wien) n. Klagenfurt sind aufgehoben.

Verstorben: Krim. Insp. Thiele (Köslin).

**Kriminalpolizei(leit)stellen
u. Krim. Abteilungen.**

Ernannt zur Krim. Kommissarin: die Krim. Kommissarin a. Pr. Kall (Frankfurt/M.).

Abgeordnet: H-Obersturmführer Krim. Komm. Corfei (Dresden) n. Warschau.

Versetzt: H-Sturmbannführer Reg. u. Krim. Rat Dr. Pokorny (Wien) n. München als Vertr. d. Leit.

Krim. Rat Camillo Reichelt (Augsburg) n. Dresden (Rückversetzung);

H-Obersturmführer Krim. Komm. Wieken (Hamburg) zur S.P. Schule Fürstenberg, Krim. Komm. Hamm (Suhl) n. Aussig u. H-Untersturmführer Krim. Komm. a. Pr. Heinrich Franz (Frankfurt/O.) zur KPLSt. Berlin.

SD.

Kommandiert zum RSHA. — Amt VI —: die H-Hauptsturmführer Heinrich Reinel, August Längenbach, Rupert Mandl, die H-Obersturmführer Wilhelm Dersch, Oswald Wandhoff, Wilhelm Schubernig, Julius Steinert u. der H-Untersturmführer Conrad Bohnhoff.

Versetzt: H-Obersturmführer Joachim Stadelmann zum SD-LA. Danzig.

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Hilfs-Krim. Komm.: Krim. Komm. Anw. Hosemann (Potsdam);

zum Pol. Sekr.: Pol. Assistent Heinrich Kopisch (Stapost. Troppau);

zum Krim. Sekr.: Krim. Oberassistent Karl Bolz (KPSt. Karlsruhe);

zum Betriebsassistenten: Amtsgehilfe Feßler (Leipzig).

— Befehlsblatt 1942 S. 177.

Wuppertal in Ständestr. 45 — Anruf: 51 721.

Seite 11 (SD-A. Frankfurt a. M.) Bei SA-Asst. Offenbach (Main) Anschrift und Anruf streichen, dafür setzen: Herrnstr. 16 — Anruf: 83 311.

Abschnitt IX

Seite 2 (H//uPF.) Mitte streichen: Pancke, dafür setzen: Höfle (m. d. W. d. G. b.) Die Strei-

chung und Namensseintragung beim Wehrkreis IX (vgl. Befehlsblatt S. 322) ist rückgängig zu machen.

Abschnitt X

Seite 5 bei Kiew streichen: Befh. III 4.

Seite 9 bei Rowno einzusetzen: Befh. III 4.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 330.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Kommandiert: Stabsarzt d. L. d. R. Dr. Johannes Schorsack (Luftwaffe) u. //Obersturmführer Dr. Gernot Frick (Waffen//) zum RSIIA. — Dienststelle: Leiter des Sanitätswesens.

Die Abordnung des //Sturmabführers Ob.Reg.-Rat Heinz Richter zum BdS. Krakau ist aufgehoben.

Staatspolizei(leit)stellen.

Eingesetzt als kom. Insp. der Sich.Pol. u. des SD f. d. Gebiet d. Wehrkreises VI: //Obersturmabführer Ob.Reg.-Rat Dr. Albath (Düsseldorf).

Die Abordnung des //Obersturmabführers Ob.-Reg.-Rat Dr. Weimann (Klagenfurt) als Kdr. f. d. Generalbezirk Shitomir ist aufgehoben.

Kriminalpolizei(leit)stellen u. Krim.Abteilungen.

Ernannt zum Kriminalkommissar: //Staffelmann Krim.-Komm. a. Pr. Hofer (M. Gladbach/Rheydt), Krim.-Komm. a. Pr. Berneker (Königsberg/Pr.).

Versetzt: die //Sturmabführer Reg.- u. Krim.Räte Dr. Pokorny (München) n. Wien unter Aufhebung der Abordnung zum RSIIA. — I. Nauck (Düsseldorf) n. München als Vertreter des Leiters;

Krim.-Dir. Wendling (Straßburg) n. Trier (Rückversetzung zur Stapo).

Die Versetzung des Krim.Komm. Dr. Freiberg (Berlin — KPLSt.) n. Metz ist aufgehoben.

Abgeordnet: //Bewerber Ob.-Reg. u. Krim.Rat Dr. Zechenter (Hamburg) z. BdS. in Kopenhagen als Leiter V;

die Krim.-Räte D'Heil (Hamburg) z. BdS. in Kopenhagen u. Dr. Kuessner (Königsberg/Pr.) z. RSIIA. — V;

//Obersturmführer Krim.-Komm. Lawrenz (Berlin KPLSt.) z. Beauftragten d. Sich.Pol. u. SD

in Brüssel unter Aufhebung der Abordnung z. RSIIA. — VI.

In den Ruhestand versetzt: Krim.-Dir. Dieter (Straßburg).

Berichtigung: Bei der Veröffentlichung über Versetzung in den Ruhestand (Befehlsbl. 1943 S. 310) muß es bei Dr. Thierack statt „Krim.-Rat“ richtig „Krim.-Komm.“ heißen.

SD.

Versetzt: die //Sturmabführer Hans Krauß zum BdS. in Krakau, Dr. Georg Scherdin zum RSIIA. — III (unter Aufrechterhaltung seiner Abordnung nach Dänemark);

//Untersturmführer Heinz v. Klimburg zum RSIIA. — VI.

Beauftragt: //Hauptsturmführer Martin Gaedke mit der Führung des Ref. IIIB im SD-A Zichenau.

Ernannt: //Hauptsturmführer Rolf Dupin zum Ref. IIIB bei BdS. in Metz;

die //Obersturmführer Willy Basemann zum Ref. IIID im SD-LA. Stuttgart, Dr. Horst Franke zum Verbindungsführer zwischen dem RSIIA. und Reichsjustizministerium.

Kommandiert: //Sturmabführer Oskar Radtke zum Insp. in Düsseldorf;

die //Hauptsturmführer Richard Gutwasser zum Insp. in Salzburg, Hermann Heinisch zum BdS. in Metz, Kurt Pondorf zum BdS. in Krakau; die //Obersturmführer Gerhard Herold zum SD-LA. Kattowitz, Ewald Folz zum RSIIA. — I, Dr. Wernfried Pfaff zur Dienststelle Königgrätz, Willy Dreise zur SD-Asst Trebitsch, Walter Scholz zur Dienststelle Budweis;

//Untersturmführer Franz v. Reisky zum SD-LA. Prag.

— Befehlsblatt 1943 S. 331.

A u f e n t h a l t s e r m i t t l u n g e n

Name: P o k o r n y , Dr.
Vorname: Johann
Geb.-Dat. u. Ort: 26.2.1893 Wien
letzter Wohnort: Bln. W 30, Hohenstaufenstr. 50
Dienstgrad u. Dienststelle: Wien XVIII, Gymnasiumstr. 6/9
RR u. KR, Stubaf; RSHA - V, Kripo
Wien u. München

Zur Feststellung des derzeitigen Aufenthaltes bzw. des Schicksals der o.g. Person wurden nachfolgende Ermittlungen durchgeführt:

E M A u. R-Meldestellen negativ
LKA - Rundversand (4. Nachtrag) "
LKA
DC "
Wast "
B f A "
A O K "
andere Krankenkassen
Personalstellen PP Berlin "
Landesversorgungsamt - Zentralkartei - negativ
Kraftfahrtbundesamt
Standesamt Berlin I negativ
Notaufnahmelager
Fahndungsbücher "
Paßstelle
Amt für Statistik u. Wahlen
Steuer- u. Zollfahndung
Landsmanschaften
Heimatortkartei
Adelsarchiv

Sonstige: (1965)MdI Österreich negativ

Bemerkungen:

Ergebnis der durchgeführten Ermittlungen:

Die umseitig genannte Person

ist wohnhaft:

ist verstorben am:

in:

StdA

Reg.-Nr.:

ist vermißt und für tot erklärt

AG

AZ:

Bemerkungen: lt. Befehlsblatt d. SD - Nr. 49/41 vom 13.12.41, ist P o k o r n y vom RSHA Amt V nach Wien zurückbeordert worden (Bl. 16).

Aus dem Befehlsblatt 29/42 geht hervor, daß er von Wien nach München versetzt wurde. Da es sich um eine niedrige Ausgabennummer handelt, muß die Versetzung etwa Mitte 1942 erfolgt sein (Bl. 17). Aus dem Befehlsblatt 50/43 vom 30.10.43 geht hervor, daß P o k o r n y von München nach Wien versetzt wurde unter Aufhebung der Abordnung zum RSHA.

Somit kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß er im November 1942 nicht mehr Angehöriger des RSHA war.

W. p.
Weiß, KM

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 - 1713/66

Berlin 42, den 30.9.1966
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App.: 3015

1. Tgb. austragen *3. Okt. 1966*

2. U.

dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht Berlin
z.Hd. von StA'in Frh. BILSTEIN -o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21

Turmstraße 91

zurückgesandt.



Im Auftrage

Paul
Paul, KK

1 AR (RSHA) 178166

V.

1) Vermut.

bit wird nicht darauf, dass die Betroffene offenbar
ab Anfang 1942 nicht mehr dem RSHA - VAZ - ange-
hört hat, sind weitere Aufenthaltsvermittlungen z. Zt.
nicht erforderlich.

2) Je 1 Xerox - Abklatschung von Gp. 15 - 19 R fertigen und
zum Beh. - liegt bei 178165 (RSHA) nehmen.

3) Als AR - Sache austragen und erledigen

4) Wenn Gruppenleiter m.d. B. zum Gp. 9

Best. d. 5. 10. 66

Gp.

p 109

178/66

Vfg.1. V e r m e r k :

a) Der Beschuldigte

Adolf F i n k e n z e l l e r ,
geboren am 6. Januar 1896 in Rohrenfeld,
zuletzt wohnhaft in Neuburg a.d. Donau,

ist am 24. Februar 1965 verstorben. Sein Tod ist beim
Standesamt Neuburg a.d. Donau - Reg.Nr. 83/1965 - beur-
kundet. Das Verfahren gegen ihn hat sich durch Tod er-
ledigt.

- b) Für die früheren Angehörigen der Gruppe V A des Reichs-
sicherheitshauptamtes kommt als Tatzeit in diesem Ver-
fahren nur die Zeit nach der Vereinbarung zwischen
Himmler und Dr. Thierack am 18. September 1942 in Be-
tracht. Nach dem bisherigen Ergebnis der Ermittlungen
waren folgende Beschuldigte zu dieser Zeit nicht mehr
im Reichssicherheitshauptamt tätig:

1. Werner H ü b n e r ,
geboren am 29. März 1908 in Soest/Westfalen,
Aufenthalt unbekannt (seit April 1945 vermisst),

- Nach den DC-Unterlagen war er im November 1938 zum
RKPA abgeordnet bzw. später versetzt worden.
Im GV-Plan des Amtes V (Stand etwa Herbst 1942) ist
er als Angehöriger der Dienststelle V A 2 a mit dem
Vermerk "z.Zt. WH" ohne Zimmer- und Anruf-Nr. aufge-
führt. In den Telefonverzeichnissen des Reichssicher-
heitshauptamtes vom Mai 1942 und vom Juni 1943 ist
er nicht genannt.

Nach einer eidesstattlichen Versicherung des Beschul-
digten R i c h r a t h vom 28. Dezember 1949
(Ph 212 Bl. 14/15) und nach Angaben des Zeugen
R u h e (Bl. VIII/29 d.A.) ist Hübner kurz nach

Kriegsausbruch zur Wehrmacht bzw. zur GFP eingezogen worden. Im Befehlsblatt Nr. 35/44 ist Hübner ebenfalls als Angehöriger der GFP erwähnt (Kriegsauszeichnung). -

2. Dr. Johann P o k o r n y ,
geboren am 26. Februar 1893 in Wien,
Aufenthalt unbekannt,

- Er ist in den Telefonverzeichnissen und GV-Plänen des RSHA bzw. RKPA nicht genannt. In der Ostliste ist er als Angehöriger des Referats V A 2 aufgeführt. Nach den Aussagen verschiedener Zeugen gehörte er diesem Referat nur kurze Zeit an. Bei den bisher aufgefundenen Dokumenten befinden sich drei von Dr. Pokorny gezeichnete Schreiben des Reichssicherheitshauptamtes - V A 2 a - vom 3. April 1941, 17. Mai 1941 und 28. Mai 1941 (Dok.Bd. VH III Bl. 28, 32, 36). Spätere Unterlagen fehlen. Im Befehlsblatt Nr. 49/41 vom 13. Dezember 1941 ist vermerkt: "Abordnungen: Reg. und Krim.Rat Pokorny (RSHA.-V) zurück nach Wien". Nach dem Bef.Bl. Nr. 29/42 wurde Dr. Pokorny von Wien zur KPLSt München als Vertreter des Leiters versetzt (etwa Mitte 1942). -

3. Dr. Friedrich R i e s e ,
geboren am 13. Juli 1895 in Berlin,
wohnhaft Pappenheim Lkre. Weissenburg/Bay., Bahnhofstr. 29,

- Er war nach dem GV-Plan des Reichssicherheitshauptamtes vom 1. Februar 1940 Leiter der Gruppe V B (Vorbeugung) und nach den GV-Plänen des Reichssicherheitshauptamtes von 1941 und 1942 Leiter des Referats V A 2 (Vorbeugung). Im Telefonverzeichnis vom Mai 1942 ist er ebenfalls unter V A 2 verzeichnet. Dagegen erscheint er im GV-Plan des Amtes V (Herbst 1942) und im Telefonverzeichnis Juni 1943 nicht. In den Befehlsblättern ist folgendes vermerkt:

BB Nr. 8/42 v. 21. 2.1942: vom RSHA V versetzt nach Düsseldorf,
BB Nr. 42/42 v. 19. 9.1942: von Düsseldorf abgeordnet zur KPLSt Nürnberg als Leiter,
BB Nr. 48/44 v. 25.11.1944: in Nürnberg zum OPuKR ernannt. -

4. Dr. Franz W ä c h t e r ,
geboren am 9. November 1893 in Berlin,
vermisst (Todeserklärung AG Zehlendorf - 9 II 58/57 -),

- Er war nach den GV-Plänen des Reichssicherheitshaupt-
amtes von 1941 und 1942 Leiter des Referats V A 1.
Unter diesem Referat ist er auch in der Ostliste und
im Telefonverzeichnis Mai 1942 genannt. Im GV-Plan
des Amtes V (Herbst 1942) und im Telefonverzeichnis
Juni 1943 erscheint er nicht. Im Bef.Bl. Nr. 40/42
vom 12. September 1942 ist seine Versetzung vom
RSHA V zur KPLSt Berlin verzeichnet.

Die Beschuldigten H ü b n e r , Dr. P o k o r n y ,
Dr. R i e s e und Dr. W ä c h t e r sind nur als
frühere Angehörige der Gruppe V A des Reichssicherheits-
hauptamtes in den Kreis der Beschuldigten einbezogen
worden. Andere Belastungen liegen gegen sie nicht vor.
Da sie zur Tatzeit nicht mehr im Reichssicherheitshaupt-
amt tätig waren, gehören sie nicht zu den Tatverdächtigen.

2. Das Verfahren gegen die Beschuldigten H ü b n e r ,
Dr. P o k o r n y , Dr. R i e s e und Dr. W ä c h t e r
wird aus den Gründen des Vermerks zu 1 b) gemäß
§ 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

3.-8. pp.

Berlin, den 25. Oktober 1966

Bilstein
Staatsanwältin